

Die NN nimmt Urlaub...

Es war einmal vor noch gar nicht all zu langer Zeit, dass die NN am Überlegen war, was sie Sylvester wohl machen sollte.

Zu Hause feiern, aufs Sylvesterlager oder alleine wegfahren? Doch dann kam der Vorschlag von Malte und Gesa, mal nach Norwegen zu fahren, und so hatten sich recht schnell neun Leute zusammengefunden. Es musste nur noch über die Hütte abgestimmt werden, die eine groß und mit Außenbadewanne, die andere nur für sieben Personen, dafür aber mit

höherer Schneewahrscheinlichkeit, für welche auch die Mehrheit war. So machten wir uns alle am 27.12. mit zwei Autos auf den Weg nach Dänemark, wo wir die Fähre nach Bergen nahmen. Wir hatten all das Gepäck ins Autobekommen, hatten keinen Stau auf der Autobahn und waren so pünktlich an der Fähre angekommen, was sollte denn noch schief gehen? Nun gut, das Wetter spielte während der Überfahrt nicht ganz mit, sodass der Wellengang einigen Leuten nicht so gut bekam, naja, genau genommen waren sechs



von uns neun seekrank und manche hat man stundenlang nicht mehr gesehen, konnte aber selber nicht aufstehen, um sich auf die Suche zu begeben.

Nach vielen Stunden (Anmerkung der sechs Leute: ZU vielen Stunden Fahrt) waren wir endlich in Bergen und mussten nun noch zur Hütte fahren, aber sobald wir die Fähre verlassen hatten, fing es an zu regnen und die Landschaft war zwar sehr schön, aber sah beim besten Willen einfach nicht wie Norwegen im Winter aus. Wir hatten uns seelisch schon auf einen schneelosen Jahreswechsel eingestellt, doch dann, als wir durch den letzten der vielen Tunnel gefahren sind (in Norwegen ist dir dein Job als Tunnelbauer sicher) lag plötzlich Schnee und wir waren in unserem Tal angekommen.

Die Hütte, die wir gemietet haben, lag direkt über dem Fjord, man hatte einen tollen Blick beim Frühstück, und die Berge fingen direkt hinter dem Haus an. Das einzig Doofe war nur, dass der Schnee sich überhaupt nicht eignete, um Schneemänner zu bauen oder Torben einzuseifen. Und wir haben auch keinen guten Rodelberg gefunden, aber wir hatten trotzdem eine echt nette und entspannte Zeit, in der wir jeden Tag ausgeschlafen haben, viel zu viel leckeres Essen gegessen haben und viel draußen waren, denn die Landschaft war einfach total toll. Sylvester haben wir es uns bei einem Vier-Gänge-Menü gut gehen lassen und wollen euch hier einen leckeren Gang vorstellen - er sei dringend zur Nachahmung empfohlen!

Einschub:

Der Ofenfisch



Man braucht ca. 150g Fischfilet pro Person (am besten Rotbarschfilet oder vergleichbares Filet), Zucchini, Tomaten, Frühlingszwiebeln, Knoblauch (reichlich), Knäckebrot, Butter, Sahne, Salz, Pfeffer, Küchenkräuter und Zwiebeln (auch nicht zu wenige).

Das Knäckebrot zu relativ kleinen Bröseln zerstoßen und mit der Butter und einem Teil der Kräuter sowie dem Knoblauch zu einer Art Kräuterbutter vermengen.

Zucchini und Tomaten waschen und in Scheiben schneiden

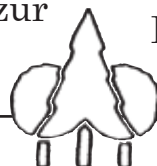
Den Fisch waschen, mit Salz und Pfeffer würzen und in eine gefettete Auflaufform legen (Hordentopf könnte auch klappen).

Darauf die geschnittenen Frühlingszwiebeln und Zwiebeln, die in Scheiben geschnittene Zucchini- und Tomatenscheiben auf den Fisch legen.

Das ganze mit reichlich Sahne übergießen (nicht vergessen!).

Die Kräuterbutter in groben Flocken über dem Auflauf verteilen und dann die ganze Form für eine gute 3/4 Stunde bei 180 Grad in den Backofen stellen und vor sich hin köcheln lassen.

Dazu macht man am besten Salz- oder Pellkartoffeln - ißt sich aber



a u c h
bestens
Fr ü h -

pur und ohne Beilagen
(selbst zum nächsten
stück).

Wir hoffen, dass ihr genau so gut ins
neue Jahr gekommen seid, wie wir!

Ach ja, nebenbei: diese NN ist natür-
lich (fast) komplett hier in Norwegen
entstanden - das ganze fällt im Grunde
also unter „Dienst-Fahrt“.



Doch wie
immer geht
ein Urlaub viel
zu schnell rum,

denn morgen fahren wir schon wieder
zurück und freuen uns schon sehr auf
die Fährfahrt, manche mehr und man-
che weniger.

Horrido,
Jessi, Gesa & Malte
für *Die Redaktion*

